



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

17. Juni 2004

Biblische Texte gegen Resignation und Depression

Ulmer Prälantin Gabriele Wulz hält gemeinsam mit Rabbiner Bibelarbeit zum Katholikentag

Stuttgart/ Ulm. Als eine Aufforderung gegen Resignation und Depression sieht die Ulmer evangelische Prälantin Gabriele Wulz das Thema der Bibelarbeit des Katholikentages für den Donnerstag, der den alttestamentlichen Propheten Elia in den Mittelpunkt stellt. Man solle nicht glauben, dass es einem allein schlecht gehe auf der Welt. Auch nicht, dass man der einzige und letzte Gerechte sei. Der Satz: „Niemand versteht mich“ sei zwar auch Elia über die Lippen gekommen, aber Gott habe eindeutig dagegen gesprochen und sich solches Verhalten verboten.

Wulz forderte die zahlreichen Zuhörerinnen bei dem Bibeldialoggespräch mit dem Rabbiner Walter Homolka dazu auf, sich nicht zu überschätzen und sich nicht zu überheben. Nicht jeder sei für alles zuständig, nicht jeder könne sein ganzes Leben lang immer nur der Beste und Leistungsstärkste sein. Das Beispiel Elia zeige, dass religiöser Eifer an sich nicht gut wäre. Sie ermutigte die Zuhörer zur Demut und zur Entlastung.

Walter Homolka, Rektor des Abraham Geiger Kollegs an der Universität in Potsdam betonte die Geduld, die Gott mit den Menschen habe. Man müsse sich darüber im Klaren sein, dass Vieles nicht beim ersten Mal gelänge, sondern man oft zwei drei Anläufe brauche, um zum Erfolg zu kommen. Jeder Mensch sei für etwas Bestimmtes im Leben vorgesehen, aber nicht für alles bestimmt. Der Prophet Elia sei immer wieder in seinem Leben von Gott zurechtgewiesen und andere Wege geführt worden, als er selbst gehen wollte und selbst für richtig hielt.

Klaus Rieth